

Landräte im neuen Landkreis setzten Zeichen

An der Spitze des viertgrößten Landkreises in Baden-Württemberg stehen seit dem Jahr 1973 immer Juristen

Seit Begründung des neuen Landkreises Karlsruhe zum 1. Januar 1973 lenk(t)en bisher drei Landräte die Geschicke des viertgrößten Landkreises in Baden-Württemberg: Dr. Bernhard Ditteney, Claus Kretz und Dr. Christoph Schnaudigel.

Dr. Bernhard Ditteney, geboren 1933 im brasilianischen Porto Feliz de Mondahy, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Tübingen und begann. 1969 kam er zum Landratsamt Karlsruhe, wurde Leiter der Baurechtsabteilung und promovierte an der Uni Heidelberg zum Dr. jur. Während der Jahre der Kreisreform war

er mit zahlreichen Grundsatzentscheidungen unter dem damaligen Landrat Joseph Groß betraut. Dies führte schließlich 1971 zu seiner Wahl als Amtsverweser des alten Kreises Karlsruhe. Am 18. Juli 1973 wurde Dr. Ditteney, ein CDU-Mitglied, zum Landrat des neuen Kreises Karlsruhe gewählt und 1981 und 1989 wiedergewählt. 1997 schied er aus dem Amt aus. Er erwarb sich besondere Verdienste beim Ausbau des ÖPNV, der Förderung der Infrastruktur sowie des Jugendaustausches mit den Partnerregionen in Israel und Wales. Dr. Bernhard Ditteney verstarb am 22. Juni 2010.

Claus Kretz, geboren 1950 in Speyer, studierte von 1970 bis 1975 Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg und begann seine berufliche Laufbahn 1978 als Regierungsassessor beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Von 1980 bis 1993 war Claus Kretz beim Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises vor allem im Bereich Abfallwirtschaft und Umweltschutz tätig. Im September 1993 wurde er Nachfolger von Eugen Ganninger als Erster Landesbeamter beim Landratsamt Karlsruhe. Am 15. Mai 1997 wurde er zum Landrat des Landkreises Karlsruhe gewählt und 2005 wiedergewählt.

Der Landkreis Karlsruhe setzte unter Claus Kretz seinen wirtschaftlichen Aufschwung fort, der sich besonders in den Bereichen Bildung, Krankenhäuser und Verkehr engagierte. Am 23. Januar 2007 nahm sich Claus Kretz infolge der sogenannten „Forsthausaffäre“ das Leben.

Dr. Christoph Schnaudigel, geboren 1963 in Singen am Hohentwiel, studierte Rechtswissenschaften in Mainz und Tübingen, wo er 1993 als Dr. jur. promovierte. Seine erste berufliche Station war das Regierungspräsidium Stuttgart, ehe er zum Landratsamt Ludwigsburg wechselte und die Referate Umwelt und Abfall leitete.

1999 wurde Dr. Schnaudigel zum Ersten Landesbeamten beim Landratsamt Ludwigsburg ernannt, ehe er sich zur Wahl des Landrats des Landkreises Karlsruhe stellte. Am 18. Juli 2007 wurde Dr. Schnaudigel zum dritten Landrat des neuen Landkreises Karlsruhe gewählt. Unter seiner Regie wurden die defizitären Krankenhäuser in Bruchsal und Bretten in Form der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH zukunftsicher eingegliedert und das Leistungsangebot der Landkreisverwaltung, vor allem auch durch die Gründung des Jobcenters zusammen mit der Arbeitsagentur, weiter ausgebaut. Viel Aufmerksamkeit widmet Dr. Schnaudigel daneben der regionalen Kooperation innerhalb der TechnologieRegion Karlsruhe. LK



Der dritte Jurist an der Spitze des Landkreises: Dr. Christoph Schnaudigel bei seiner Vereidigung durch den Regierungspräsidenten Dr. Rudolf Kühner 2007. Fotos: Landratsamt



Dr. Bernhard Ditteney (l.) 1997 mit seinem eben gewählten Nachfolger Claus Kretz (r.) und dem damaligen Bürgermeister Weingartens, Klaus-Dieter Scholz.